

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 127 (2001)

Heft: 6

Artikel: Reiserezept

Autor: Bannwart, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommerliche Asphalt-Idylle

Das grosse Stau-Interview

NIK MINDER

Hallo Sie, Herr Polizist!»
«Ja bitte? Sie wünschen?»
«Wann geht es hier endlich wieder vorwärts?»
«Irgendwann.»

«Was heisst irgendwann? Schliesslich stehen wir schon seit Stunden in brütender Hitze eingeklemmt zwischen stinkenden Lastwagen. Was ist los?»

«Gute Frage. Was wohl? Stau bis Chiasso...» «...Chiasso?»

«Sollten Sie eigentlich wissen. Radio einschalten! Noch nie was gehört von 40-Tonnen-Kolossen, Gotthard-Nadelöhr, Blechlawinen, Sommer-Baustellen, Belagsarbeiten, Spurverengungen, Computerpannen usw.?»

«Jaja, ausgerechnet in der Ferienzeit! Aber warum dauert es so lange?»

«Weil einige Wagenbesitzer ihr Fahrzeug fluchtartig verlassen haben und zu Fuss weitergegangen sind.»
«Aber das ist ja kriminell!»

«Schon, aber da ist noch eine Kleinigkeit. Holländer und Belgier haben sich mit ihren Wohnmobilen im Tunnel häuslich niedergelassen.»

«Ja und? Die können doch jederzeit wieder wegfahren.»

«Aber erst, wenn die Gartemöbel, Cheminées und Zelte wieder abgeräumt sind. Zudem sind sich einige Lastwagen zu nahe gekommen. Aber eine Rettungsmannschaft ist schon vom Gotthardpass durch einen Lüftungsschacht unterwegs.»

«??! - - -»
«Das braucht Sie nicht zu erschrecken. Alles Routine.»
«Sind Sie noch zu retten!»
«Cool Man – all you need is relax! Aber wo wollen Sie eigentlich hin?»
«Wohin wohl! Ans blaue Meer mit feinem Sandstrand, Palmen, Liegestuhl,

kühlen Drinks, Pizza della sardina, Discos, Nightclubs, Amore – einfach Copacabana all'italiana, capito?»

«Kann ich ja verstehn. Aber daraus wird wohl nichts in den nächsten Tagen...»
«...wie war das?»

«Irgendwann.»

«Tessiner Umweltfundis haben die Autobahn mit Schmierseife und Touristenabfallen bearbeitet.»

«Und was ist mit der Passroute Richtung Disentis?»

«Geschlossen wegen Geröllawinen. Ach ja, da ist noch was. Die italienischen Zöllner streiken bis auf Weiteres.»

«Sagen Sie, sind Sie eigentlich Hiob in Person? Ich gibs auf. Ich will zurück! Ich fahre über den Brenner!»

«Hören Sie, Sie Scherzkeks! Es gibt kein Zurück. Bis Arth-Goldau ist die Strasse dicht. Und sämtliche Ausfahrtstrassen werden von militanten Schwerverkehrsgegnern blockiert.

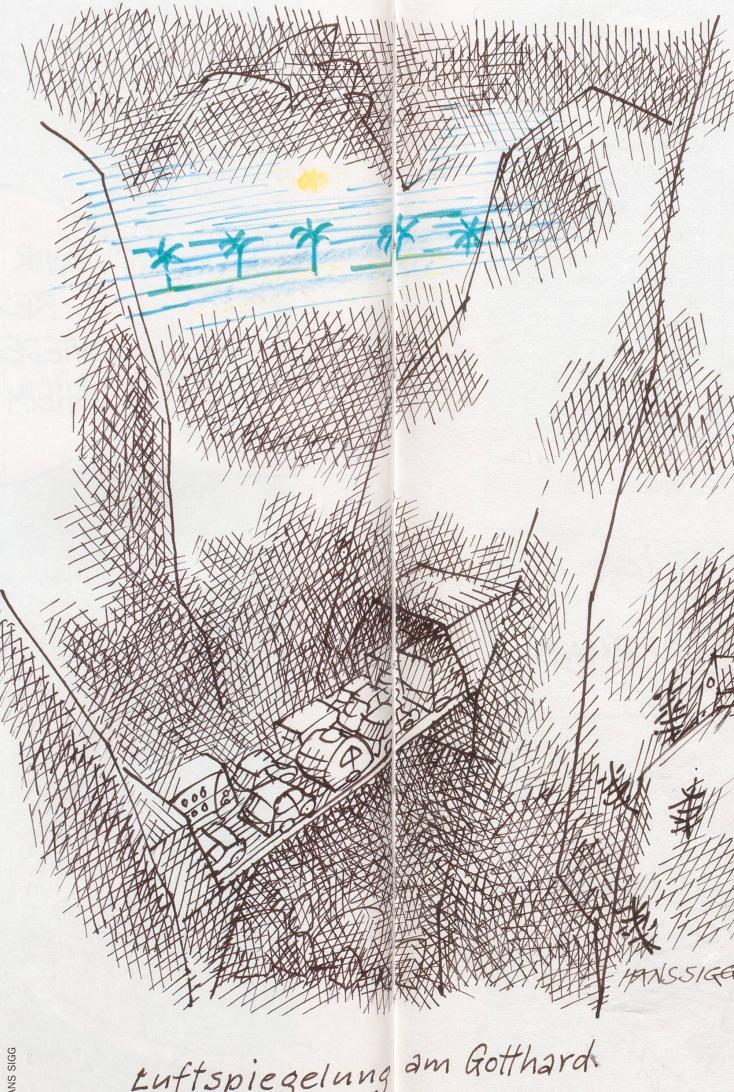
Richten Sie sich auf ein längeres Wochenende hier in Wassen ein. Haben Sie auch genug Wolndecken? Hier wirds nachts empfindlich kühl.»

«Bin ich da eigentlich in einen No-Future-Film geraten?»

«Ist doch halb so schlimm. Jetzt haben Sie doch Zeit, auszuruhen und nachzudenken. Ach, übrigens: Nachts bitte keine Heizungen einschalten, Motoren abstellen. Den Urschweizern ist die Nachtruhe heilig...»

«...sollen wir auch noch erfrieren?»

«Aber für Verpflegung ist reichlich gesorgt. Da vorne gibts Coop- und Migros-Transporter mit Functional Food. Und dort hinten Milch vom Swiss-Dairy-Food-Tankwagen. Für Kinder steht 173 Wagen weiter vorne ein McDonald-Happymeal-Car.»
«Und wo sind die Toiletten?»



«Ein Hubschrauber bringt die eingemotteten Zivilschutz-Trockenklosets. Wers eilig hat, benütze das Hundeklo.»
«...jetzt reichts! Sie sind ein Katastrophenfranzl!»

«Ruhig Blut! Easy Mann! Radio DRS wird die Stauversammlung demnächst über die Situation informieren. Zudem wird abends für nette Unterhaltung gesorgt, nicht verpassen!»

«Wie Unterhaltung? Etwa Strippease auf dem Autodach?»

«Viel besser! Klavier-Virtuose Flavio Maspoli wird zusammen mit LKW-Sängerknabe Ueli Giezendanner über Internet unter www.pianoflavio-lastegiezi.ch ein Konzert mit Stücken aus der neuen CD „Strada del Ticino blanca“ zum Besten geben mit den Titeln Asphalt-Blues, Gottardo – porta miseria, Canzone lamento furioso und andere. Mit WAP-Handy kein Problem.»

«Sagen Sie, Herr Polizist, ticken Sie noch richtig? Ich denke, Sie haben auch Ferien nötig!»

«Ich bin im Urlaub! Die Freiwilligenarbeit im Verkehrsdienst sind meine interessantesten Ferien. Ich lerne selten so viele Leute verschiedener Charaktere kennen.»

«Sind Sie etwa gar kein Polizist?»

«Ach wo! Ich bin Auto-Versicherungsvertreter und studiere nebenbei das Verhalten der Autofahrer in Stresssituationen.»

«Auch das noch! Hätte ich nur auf meine Frau gehört!»

«Weshalb?»

«Sie wollte unbedingt ins Engadin.»
«Tja, dort herrscht zurzeit flüssiger Verkehr...»

Reiserezept

Man nehme vierzehn Tage frei und konsultiere für die Reise unverzüglich den Prospekt der all die fernen Wünsche weckt

Man ordne nach Prioritäten Orte, die sich lohnen täten und überlege sich sodann was sich der Nachbar leisten kann

Man prüfe, welches in der Ferne die höchste Zahl der Hotelsterne und ob der Pächter Schweizer sei weil dies nun mal nicht einerlei

Man frage: wie verhält es sich, gilt dort als Regel „Stöck, Wiis, Stich“ und spielt zu Vino und Amore man ognì giorno Swiss Folklore?

Man sehe zu, ist auch die Flimmerkiste in dem Doppelzimmer damit man keinesfalls vermisst die heimatische Bildkulisse

Man buche die geplante Reise zum aufgedruckten Vorzugspreise denn für Erholung und Kultur zählt doch das Allerbeste nur

Man wende sich sodann in langen und prominenten Autoschlangen – integriert in eine Lücke – hin zum Sommerfrischlerglücke

Man schöpfe dergestalt die Kräfte für neue Taten im Geschäfte und geize nicht mit Souvenirs, die eindrucksvoll die Wohnwand zieren

Man preise schliesslich in der Ferne worüber man sonst allzugerne im eignen Lande tüchtig flucht und auswärts nun vergeblich sucht

Man kehre so bereichert wieder und konstatiere brav und bieder: des Auslands allergösster Reiz ist doch die Heimkehr in die Schweiz

Ernst Banwart